



IMMANUEL-KANT-SCHULE

NEUMÜNSTER



UNSER SCHULPROGRAMM

SCHULPROGRAMM

DER

IMMANUEL-KANT-SCHULE NEUMÜNSTER

November 2011

Inhalt

VORWORT	1
I. GRUNDSÄTZE.....	2
UNSER LEITBILD	2
UNSERE AUFGABENFELDER	2
PERSÖNLICHKEITSENTWICKLUNG UND LEBENSKOMPETENZ.....	2
VERMITTLUNG VON WISSEN UND KOMPETENZEN IM UNTERRICHT	3
LERN- UND ARBEITSKULTUR	4
KOOPERATION UND KONFLIKTBEWÄLTIGUNG.....	5
ERSCHEINUNGSBILD UND AUSSTATTUNG DER SCHULE	7
II. UNSER SCHULPROFIL.....	8
FÖRDERKONZEPT	8
METHODENCURRICULUM	9
OFFENE GANZTAGSSCHULE.....	10
BLÄSERKLASSEN UND SCHULBANDS	10
SUCHT- UND GEWALTPRÄVENTION.....	11
BERUFLICHE ORIENTIERUNG	12
TEILNAHME AN WETTBEWERBEN.....	12
SCHULPARTNERSCHAFTEN	14
AUSBILDUNGSKONZEPT.....	14
VERTRETUNGSKONZEPT.....	14
III. ARBEITSPROGRAMM	15

VORWORT

Im November 2001 haben wir unser erstes Schulprogramm beschlossen. Rückblickend können wir sagen, dass vieles von dem, was wir uns damals vorgenommen haben, auf den Weg gebracht werden konnte. Dabei können wir auf eine Reihe positiver Entwicklungen schauen:

Die Stadt Neumünster und das Land Schleswig-Holstein haben mit erheblichem Mitteleinsatz unsere Gebäude saniert oder neu errichtet, so dass für Unterricht und Schulleben heute gute äußere Bedingungen gegeben sind. Die Weiterentwicklung der IKS zu einer offenen Ganztagschule mit einem umfangreichen Nachmittagsangebot stellt einen großen Schritt zur Umsetzung der Ziele unseres Schulprogramms dar. Mit dem Neubau der Mensa ist eine angemessene Mittagsversorgung gewährleistet.

Auch in der Unterrichtsentwicklung sind wir vorangekommen. Mit der Entwicklung der Fachcurricula und des Methodencurriculums haben wir versucht, den Unterricht den veränderten Rahmenbedingungen und schulischen Strukturen anzupassen. Zahlreiche Aktivitäten innerhalb und außerhalb des Unterrichts belegen die erfolgreiche Arbeit am Profil unserer Schule.

Dabei haben sich die Grundsätze bewährt, die wir vor zehn Jahren im ersten Schulprogramm niedergelegt haben. Persönlichkeitsentwicklung und Lebenskompetenz, Lern- und Arbeitskultur, Kooperation und Konfliktbewältigung bleiben auch künftig Schwerpunkte unserer pädagogischen Arbeit. Durch diese Schwerpunkte befördern wir ein positives Lernklima, das wir brauchen, um unsere Kernaufgabe umzusetzen, nämlich die Vermittlung von Wissen und Kompetenzen im Unterricht.

Bewährtes zu bewahren und gleichzeitig offen zu sein für notwendige Veränderungen ist das Leitmotiv dieser Weiterentwicklung unseres Schulprogramms.

Neumünster, den 22.11.2011


Schulleiterin


Vorsitzender der Schulkonferenz

I. GRUNDSÄTZE

UNSER LEITBILD

Die Immanuel-Kant-Schule sieht die Stärkung der Persönlichkeit und die Förderung von Selbstständigkeit und Verantwortungsbewusstsein als zentrale Aufgaben des Unterrichts und Schullebens an. Bildung, solide Kenntnisse und Qualifikationen sind als Grundlagen für freies Denken und Handeln unverzichtbar - im schulischen wie im außerschulischen Kontext. Wir wollen für ein positives Lernklima sorgen, in dem alle Beteiligten die notwendigen Bedingungen für die Entwicklung der persönlichen, sozialen und fachlichen Kompetenzen vorfinden.



„Durch keine Ursache in der Welt kann der Mensch aufhören, ein frei handelndes Wesen zu sein.“

Immanuel Kant

UNSERE AUFGABENFELDER

Die Schwerpunkte unserer pädagogischen Arbeit liegen in folgenden fünf Aufgabenfeldern:

- Persönlichkeitsentwicklung und Lebenskompetenz
- Vermittlung von Wissen und Kompetenzen im Unterricht
- Lern- und Arbeitskultur
- Kooperation und Konfliktbewältigung
- Erscheinungsbild und Ausstattung der Schule

PERSÖNLICHKEITSENTWICKLUNG UND LEBENSKOMPETENZ

Ein wesentlicher und zentraler Baustein unseres Leitbildes sind die Förderung der allgemeinen Persönlichkeitsentwicklung und der Aufbau von Lebenskompetenz. Dafür ist es unabdingbar, Schülerinnen und Schüler nicht nur als Empfänger von Lernstoff, sondern ganzheitlich wahrzunehmen.

Wer sich als ganze Person wahrgenommen fühlt, wird sich auch mit unserer Schule identifizieren können und bereit sein, an gemeinsamen Projekten mitzuwirken. Wir möchten dabei zu Projekten anregen, die die Schülerinnen und Schüler für gesellschaftliche Probleme in lokalen und globalen Zusammenhängen sensibilisieren und zum tätigen Engagement ermuntern.

Die ganze Persönlichkeit in den Mittelpunkt zu stellen, heißt auch, besondere Begabungen zu erkennen und zu fördern. Ein wichtiges Anliegen der IKS ist es daher, besondere Angebote der Begabtenförderung bereitzustellen und die Teilnahme an Wettbewerben zu unterstützen und aner kennend zu würdigen.

Ganzheitliche
Wahrnehmung

Identifikation mit der
Schule

Engagement in Projekten

Begabtenförderung

Teilnahme an
Wettbewerben

Wir legen großen Wert darauf, Schülerinnen und Schülern vielfältige Erfahrungen zu ermöglichen, die sie in der Überzeugung der Wirksamkeit ihrer eigenen Fähigkeiten bestärken (Erfahrung der Selbstwirksamkeit). Neben den breitgefächerten Möglichkeiten im Unterricht können sich die Schülerinnen und Schüler im Rahmen der offenen Ganztagschule im selbstständigen Anleiten von Arbeitsgemeinschaften erproben.

**Erfahrung der
Selbstwirksamkeit**

Im Sinne der Ganzheitlichkeit soll darüber hinaus die physische und psychische Gesundheit der Schülerinnen und Schüler gefördert werden. Dazu führt die Immanuel-Kant-Schule in verschiedenen Klassenstufen regelmäßig Maßnahmen zur Sucht- und Gewaltprävention durch.

**Physische und psychische
Gesundheit**

Für die Entwicklung von Lebenskompetenz kommt dem systematischen Ausbau von Informations- und Orientierungsangeboten zur Studien- und Berufswahl eine große Bedeutung zu. Das Curriculum zur Berufsorientierung, das Bestandteil unseres Schulprogramms ist, wird ständig weiterentwickelt und an aktuelle Notwendigkeiten angepasst.

**Entwicklung von
Lebenskompetenz**

Berufliche Orientierung

VERMITTLUNG VON WISSEN UND KOMPETENZEN IM UNTERRICHT

Die Vermittlung von Wissen und Kompetenzen durch Unterricht, der Interesse weckt und motiviert, steht im Zentrum unseres schulischen Handelns. Fachliche Kompetenz erkennen wir als Wert an sich an.

Dabei achten wir auf die Lernvoraussetzungen unserer Schülerinnen und Schüler, indem wir sie dort abholen, wo sie stehen. Zwischen den Klassenstufen schaffen wir Übergänge in Form von Austausch und Absprachen zwischen den Lehrkräften. Wir fördern und fordern die Schülerinnen und Schüler entsprechend ihrer Stärken und Schwächen. Um günstige Lernbedingungen zu schaffen, begleiten wir steuernd und unterstützend die Gruppenentwicklung in den Klassen.

**Beachtung der
Lernvoraussetzungen**

Fördern und Fordern

Unterrichtsmethodisch bevorzugen wir eine Abwechslung von bewährten und neuen Unterrichtsverfahren. Handlungs- und erlebnisorientierte Methoden haben dabei ebenso ihren Platz wie Unterrichtsprojekte. Binnendifferenzierung und Individualisierung finden an geeigneten Stellen statt; Formen des eigenverantwortlichen Arbeitens bahnen wir systematisch an. Wichtig ist uns, Austausch und Selbstreflexion anzuregen.

**Abwechslungsreiche
Methoden**

Differenzierung

**Eigenverantwortliches
Arbeiten**

Auf der Grundlage der Fachanforderungen des Landes und der nationalen Bildungsstandards entwickeln wir die schulinternen Fachcurricula laufend weiter. Bei der Auswahl der Themen achten wir auf Sinn stiftende, lebensweltliche Bezüge, die den Schülerinnen und Schülern eine Anwendung des erworbenen Wissens und damit die Demonstration ihres Könnens ermöglichen. Die Öffnung von Unterricht durch Einbeziehen außerschulischer Ex-

Schulinterne Fachcurricula

Lebensweltliche Bezüge

Öffnung des Unterrichts

perten und durch Aufsuchen außerschulischer Lernorte halten wir für bedeutsam in diesem Zusammenhang.

Wir schaffen Angebote für fachspezifisches und Fächer übergreifendes oder Fächer verbindendes Lernen und führen auf diese Weise allmählich zur wissenschaftlichen Denkweise hin.

Wir unterstützen die regelmäßige Teilnahme an Wettbewerben, weil dies besonders motivierend ist, zu einer Steigerung der fachlichen Kompetenz führt und nicht zuletzt außerordentliche Erfolgserlebnisse ermöglicht.

Fächer übergreifendes Lernen

Motivation durch Wettbewerbsteilnahme

LERN- UND ARBEITSKULTUR

Wir stärken die Lern- und Arbeitskultur, indem wir

- die Leistungsbereitschaft fördern,
- die gemeinsame Verantwortung für das Schulleben ins Bewusstsein heben,
- die Störungen beim Lernen in der Schule vermindern.

Schüler und Schülerinnen, Lehrkräfte und Eltern leisten dabei ihren jeweils spezifischen Beitrag.

Förderung der Leistungsbereitschaft

Unsere Lehrkräfte tragen eine besondere Verantwortung bei der Aufgabe, die Leistungsbereitschaft im Unterricht zu fördern. Indem sie sich selbst als Lernende verstehen, wirken sie als Vorbilder.

Die Lehrkräfte fördern eine positive Grundeinstellung zum Unterricht, wenn sie auf ihre Schüler und Schülerinnen eingehen, deren Selbstvertrauen stärken und sie zur Anstrengungsbereitschaft ermuntern. Differenzierung und Individualisierung können dafür sinnvoll sein, ebenso wie sorgfältig überlegte, geeignete Arbeitsaufträge.

Für unerlässlich halten wir es, Leistungsanforderungen und Bewertungskriterien transparent zu machen und den Schülern und Schülerinnen regelmäßige und klare Rückmeldungen geben, zum Beispiel durch schriftliche Bekanntgabe des Leistungsstandes zwischen den Zeugnistermeninen.

Schülerinnen und Schüler mit einer positiven Grundeinstellung zum Unterricht, die sich offen gegenüber neuen Unterrichtsformen und -arten zeigen, Arbeitsaufträge verantwortungsbewusst erledigen und lernen, sich selbstständig Ziele zu setzen und planvoll zu realisieren, können die Leistungsbereitschaft ihrer gesamten Lerngruppe fördern. Im Konfliktfall pädagogische Maßnahmen als solche zu erkennen, ist wünschenswert und hilfreich.

Die Eltern können die Lernhaltung ihrer Kinder positiv beeinflussen, indem sie die schulische Entwicklung ihrer Kinder aktiv begleiten und unterstützen und mit den Lehrkräften zusammenarbeiten.

Lehrkräfte als Vorbilder

Positive Grundeinstellung zum Unterricht fördern

Transparenz von Leistungsanforderungen

Offen sein und Verantwortung zeigen

Ziele setzen und planvoll realisieren

Unterstützung und Begleitung durch Eltern

Gemeinsame Verantwortung für das Schulleben

Wir möchten, dass die Schülerinnen und Schüler eigene Talente entfalten und einbringen, eigenverantwortliche Aufgaben im Bereich der Schule übernehmen und - wo es sinnvoll ist - Verantwortung für jüngere Schüler übernehmen. Auch die aktive Mitarbeit in den Gremien der SV ist eine Möglichkeit der Gestaltung des Schullebens durch die Schülerschaft.

Unser Menschenbild ist grundsätzlich von einem großen Vertrauen in die Fähigkeiten der jungen Menschen geprägt. Die Lehrkräfte der Immanuel-Kant-Schule werden dies den Schülerinnen und Schüler auch zeigen, sie zu eigenverantwortlicher Tätigkeit ermutigen, sie dabei unterstützen und ihnen über einzelne Misserfolge hinweghelfen.

Die Schule lebt auch von einer engagierten Elternschaft. Wir freuen uns daher über eine aktive Mitarbeit im Klassen- und Schulelternbeirat. Aber auch außerhalb dieser Gremien werden Eltern ihrer Verantwortung für das Schulleben gerecht, indem sie Angebote der Schule wie z.B. den Elternsprechtag wahrnehmen, Kontakt mit den Lehrkräften und mit dem Klassenelternbeirat halten, an Klassenelternabenden und anderen Elternaktivitäten teilnehmen.

Verminderung von Lernstörungen

Um Störungen beim Lernen in der Schule zu vermindern, werden in den Klassen transparente Verhaltensregeln gemeinsam erarbeitet, eingeübt und konsequent und einheitlich angewendet. Die Position des Klassenlehrers und der Klassenlehrerin soll gestärkt werden, damit diese ihrer wichtigen Aufgabe gerecht werden können. Sollten bei einzelnen Schülern oder Schülerinnen Lernstörungen auftreten, werden wir sie sorgfältig pädagogisch begleiten und den Eltern in Erziehungsfragen Zusammenarbeit anbieten.

KOOPERATION UND KONFLIKTBEWÄLTIGUNG

Wir streben ein Klima der Offenheit und des Vertrauens an sowie eine konstruktive und teamorientierte Zusammenarbeit. Die Schulleitung, Lehrkräfte, Schüler und Eltern begegnen einander respektvoll. Wir fördern die Kooperation und vermeiden, mildern oder lösen Konflikte, indem wir

- die Zusammenarbeit im Kollegium stärken,
- auf gegenseitiges Verständnis zwischen Lehrern, Schülern und Eltern achten,
- die Wertschätzung der Schülerinnen und Schüler füreinander fördern,
- Die Kommunikation aller schulischen Gruppen verbessern.

**Eigenverantwortung der
Schülerinnen und Schüler**

**Vertrauen in die
Fähigkeiten junger
Menschen**

Aktive Elternschaft

Klare Verhaltensregeln

**Starke Position der
Klassenleitung**

**Maßnahmen bei
Lernstörungen**

**Klima der Offenheit, des
Vertrauens und
gegenseitigen Respekts**

Zusammenarbeit im Kollegium

Durch die intensive und vertrauensvolle Zusammenarbeit der Schulleiterin und Stufenleiter mit den Klassenlehrern und Klassenlehrerinnen wird die Zusammenarbeit im Kollegium gestärkt. Dies erreichen wir ebenfalls, indem die Schulleitung mit dem Kollegium eine klare Abgrenzung der jeweiligen Aufgaben und Kompetenzen vereinbart.

**Vertrauensvolle
Zusammenarbeit
zwischen Schulleitung und
Kollegium**

Das Kollegium pflegt die fachbezogene und fächerübergreifende Zusammenarbeit durch Fachsitzungen, bei Parallelarbeiten und gegenseitigen Unterrichtsbesuchen. Gemeinsame Unternehmungen stärken den kollegialen Zusammenhalt.

**Kollegiale fachliche
Kooperation**

Gegenseitiges Verständnis der schulischen Gruppen

Das gegenseitige Verständnis zwischen Lehrkräften, Schülerinnen, Schülern und Eltern wird sichergestellt, indem sie respektvoll miteinander umgehen, verlässliche Regeln und Strukturen im Umgang miteinander aufbauen, Eskalation vermeiden bzw. deeskalierend wirken und auf Hilfestellungen und Verbesserungsvorschläge eingehen.

**Respektvoller Umgang
miteinander**

**Verlässliche Regeln und
Strukturen**

Wertschätzung der Schülerinnen und Schüler füreinander

Gute Beziehungen der Schülerinnen und Schüler untereinander werden von diesen selbst wie auch seitens der Lehrkräfte in vielerlei Hinsicht gefördert, indem sie z.B. die Gleichstellung aller Schülerinnen und Schüler betonen, das Eintreten für deren eigene Belange und die der Mitschüler anerkennen und darüber hinaus positive Erfahrungen in Gruppen ermöglichen. Verbale und körperliche Gewalt werden nicht geduldet. Bei Vorfällen fördern sie den Mut dazu, Verantwortung zu zeigen und bei der Aufklärung behilflich zu sein.

**Gleichstellung aller
Schüler und Schülerinnen**

**Positive Erfahrungen in
Gruppen**

Keine Duldung von Gewalt

Gemeinsam mit der Schulleitung fördern die Lehrkräfte die Beziehungen der Schülerinnen und Schüler, indem sie Übergriffe auf Eigentum von Mitschülern und Mitschülerinnen verhindern bzw. bestrafen und verbale und körperliche Gewalt ahnden. Ebenso würdigen sie die Zivilcourage und das Zeugenverantwortungsgefühl bei Übergriffen und Straftaten durch angemessene Anerkennung.

**Förderung von
Zivilcourage und
Verantwortung**

Kommunikation der schulischen Gruppen

Die Verbesserung der Kommunikation zwischen Eltern, Schülern und Schülerinnen und Lehrkräften ist uns ein Anliegen. Generell achten wir auf ausreichendes und zeitnahes Informieren.

**Ausreichende und
zeitnahe Information**

Dies geschieht unter anderem, indem wir durch Elternabende, Elterngespräche etc. dafür Sorge tragen, dass Lehrkräfte und Eltern einander kennenlernen und aufeinander zugehen. Bei Schwierigkeiten

**Frühzeitige
Kontaktaufnahme**

nehmen wir frühzeitig miteinander Kontakt auf und führen bei Bedarf beratungs- und problemorientierte Gespräche, in denen gemeinsam nach individuell optimalen Lösungen gesucht wird.

An Schnittstellen der Schullaufbahn sowie bei Entscheidungen und Übergangssituationen wird systematisch informiert und es werden beratende Gespräche geführt.

**Beratungs- und
problemorientierte
Gespräche**

**Systematische
Schullaufbahnberatung**

ERSCHEINUNGSBILD UND AUSSTATTUNG DER SCHULE

Mit dem Bau einer modernen Drei-Felder-Halle, dem Umbau der alten Sporthalle zur Aula, dem Neubau der Kunst- und Klassenräume und der Mensa hat sich das Erscheinungsbild der Schule erheblich verbessert. Mit den baulichen Maßnahmen ist vielfach auch die technische Ausstattung auf einen modernen Stand gebracht worden. Wir haben dennoch keinen Anlass, in diesem Bereich die Hände in den Schoß zu legen.

**Ansprechend und
funktional ausgestattete
Räume**

**Moderne technische
Ausstattung**

Wir gestalten das Erscheinungsbild und die Arbeitsmöglichkeiten an unserer Schule positiv, indem wir

- unsere Einrichtungen pflegen und bedarfsgerecht erweitern,
- die Klassen- und Fachräume sowie die Lehrerzimmer freundlich und funktional ausstatten,
- den Eingangsbereich und die Flure ansprechend gestalten,
- die Außenflächen schülergerechter anlegen,
- die Möglichkeit der Nutzung moderner Medien weiter verbessern,
- noch bestehende bauliche Mängel in Zusammenarbeit mit dem Schulträger beseitigen



II. UNSER SCHULPROFIL

Viele der Grundsätze, die im ersten Kapitel stehen, werden an der Kantschule bereits umgesetzt. Im Laufe der Zeit hat sich eine lebendige Schulkultur entwickelt, die wir erhalten und weiterentwickeln möchten. Unsere Prinzipien und Erfahrungen haben Eingang gefunden in die Schulentwicklung. Einige Resultate dieser konzeptionellen Arbeit sind von der Schulkonferenz als Bestandteile des Schulprogramms formell beschlossen worden. Dieses Kapitel enthält darüber hinaus weitere Beispiele, die das Schulprofil der Kantschule prägen. Einzelheiten dazu findet man auch auf unserer Homepage www.iks.neumuenster.de.

FÖRDERKONZEPT

Die Entwicklung einer Lernkultur des Förderns und Forderns stärkt alle Schülerinnen und Schüler. Deshalb beinhaltet unser Förderkonzept Elemente, die grundsätzlich allen zugute kommen, und solche, die individuell auf die Bedürfnisse einzelner abgestimmt sind.

Allgemeine Fördermaßnahmen

- Stärkung der Gruppenentwicklung
- Drogen- und Gewaltprävention
- Maßnahmen zur Verkehrssicherheit
- Methodencurriculum

Begabtenförderung

- Lernworkshops in Zusammenarbeit mit der Stiftung der Sparkasse Südholstein
- Arbeitsgemeinschaften
- Teilnahme an Wettbewerben (Mathematik, Naturwissenschaften, Sprachen)
- Erwerb außerschulischer Zertifikate (z.B. Sprachdiplome)
- Unterstützende Maßnahmen beim Überspringen einer Jahrgangsstufe
- Instrumentalunterricht im Rahmen der Bläserklasse (in Zusammenarbeit mit der Musikschule)
- Die IKS ist Teilnehmerschule am SHiB-Projekt (Schule inklusive Begabtenförderung), die eine Zertifizierung im Bereich der Begabtenförderung einschließt.

Individuelle Fördermaßnahmen

- systematische Lernstandserhebungen
- Binnendifferenzierung
- Lernpläne
- Lese- und Rechtschreibförderung in Kleingruppen
- Sprachförderung für Kinder mit Migrationshintergrund
- Hausaufgabenbetreuung
- Lerntainer (Schüler helfen Schülern)



Das ausführliche Förderkonzept der Immanuel-Kant-Schule können Sie hier nachlesen:

<http://www.iks.neumuenster.de/files/foerderkonzept.pdf>

METHODENCURRICULUM

Um die im Schulprogramm formulierten Leitideen - Stärkung der Schülerpersönlichkeit und Förderung der Selbstständigkeit - im schulischen Alltag umzusetzen, wurde das Methodencurriculum erarbeitet. Wir sind überzeugt, dass LERNEN LERNEN durch grundsätzliche Absprachen allen Beteiligten die Möglichkeit bietet, gemeinsam erfolgreich und zufrieden zu sein.

- Durch die Bewältigung des Lernpensums in kleinen, sicheren Schritten haben Schülerinnen und Schüler Erfolg.
- Sie lernen strukturiert, kennen die ihnen gestellten Anforderungen, arbeiten selbstständig und zur richtigen Zeit.
- Eltern haben weniger Stress mit den Kindern bei den Hausaufgaben, den Noten und im Gespräch mit den Lehrkräften.
- Lehrerinnen und Lehrer arbeiten motiviert mit besser vorbereiteten Schülern und Schülerinnen.

Der Erfolg dieser Zusammenarbeit beruht in erster Linie auf Einsicht in die Notwendigkeit und Freiwilligkeit bei der Mitarbeit.

Damit die eingeführten Methoden und Übungen nicht wieder vergessen werden, legt jedes Kind beim Eintritt in die IKS einen Methodikordner an. Dieser wird im Verlauf der folgenden Schuljahre immer wieder ergänzt und steht somit als langfristiges Nachschlagewerk zur Verfügung.

In jedem Schuljahr wird an „Methodentagen“ schwerpunktmäßig zu verschiedenen Themen gearbeitet. Das Methodencurriculum wird laufend ergänzt und überarbeitet; zur Zeit umfasst es die Jahrgänge 5 bis 8.

Themenübersicht:

Klasse 5

Stundenplan, Heft- und Mappenführung, Orientierung in der Schule, Arbeitsplatz, Hausaufgaben, Zuhören, mündliche Mitarbeit, Vorbereiten einer Klassenarbeit, Lernkartei, Fünf-Schritt-Lesemethode

Klasse 6

Rhetorische Grundlagen, Gruppenarbeit, Informationen sammeln, Plakat gestalten, Texte markieren und strukturieren, Einführung in ein Textverarbeitungsprogramm

Klasse 7

Rhetorische Grundlagen, Notizen anfertigen, Bibliothek entdecken, Medien nutzen, Sprechen-sehen-hören-verstehen, Einführung in eine Tabellenkalkulation

Klasse 8

Zeitplanung/Selbstüberprüfung, Präsentation, Rhetorik, Argumentation

Siehe auch <http://www.iks.neumuenster.de/files/methodencurriculum.pdf>

OFFENE GANZTAGSSCHULE

Seit Beginn des Schuljahres 2005/06 ist die IKS offene Ganztagschule. Zum Ganztagsunterricht gehören folgende Bausteine:

- **Mittagsversorgung**

Die Mittagessen wird durch einen externen Betrieb gestellt und ausgeteilt. Die Versorgung erfolgt in zwei versetzten Mittagspausen (siehe Stundenraster) in der Mensa. Das Speisenangebot soll altersangemessen, gesund und kostengünstig sein.

- **Fördermaßnahmen**

- Hausaufgabenbetreuung
- Hausaufgabenhilfe
- Förderunterricht

- **Nachmittagsunterricht und Nachmittagsangebote**

- Unterricht (regulärer Unterricht am Nachmittag ab Klasse 6, Förderunterricht)
- Arbeitsgemeinschaften

Einzelheiten zu unserem Konzept der Offenen Ganztagschule lesen Sie hier:

<http://www.iks.neumuenster.de/files/ganztagschule.pdf>

BLÄSERKLASSEN UND SCHULBANDS

Die Musikpädagogik beschäftigt sich seit langem mit der Problematik eines zu theorielastigen Musikunterrichtes. Mit der Einrichtung des Bläserklassenprojektes im Jahre 2001 sollte dieser Kritik Rechnung getragen und ein zunehmend praxisorientierter Musikunterricht eingerichtet werden. Neben den musikalischen Gesichtspunkten spielt mit dem gemeinsamen musikalischen Erleben natürlich auch die Förderung der Sozialkompetenz eine große Rolle.

In den Klassenstufen 5 und 6 haben interessierte Schülerinnen und Schüler für zwei Jahre die Möglichkeit im Rahmen der Bläserklasse ein Instrument zu lernen. Dabei bietet die Schule an, für die beiden Jahre ein Instrument auszuleihen.

Für die Teilnehmer der Bläserklasse findet anstelle des herkömmlichen Musikunterrichtes einmal wöchentlich eine zweistündige Plenumsprobe statt, in denen neben dem praktischen Musizieren auch Musiktheorie vermittelt wird. Darüber hinaus erhalten die Schülerinnen und Schüler pro Woche eine Stunde Instrumentalunterricht in Kleingruppen. Dieser Unterricht wird z.T. von externen Lehrkräften durchgeführt.

Nach der Bläserklasse können die jungen Musiker bei Interesse in der Mittelstufenband und später in der Schulband mitwirken.

Die Auftritte der jeweiligen Ensembles sind natürlich das Salz in der Suppe für jeden Musiker. Neben den traditionellen Advents- und Sommerkonzerten an der Immanuel-Kant-Schule zeigen die jungen Musikerinnen und Musiker ihr Können auch bei öffentlichen Auftritten.



SUCHT- UND GEWALTPRÄVENTION

Sucht- und Gewaltprävention haben inzwischen eine gewisse Tradition an der IKS. Seit Beginn des Schuljahres 1995/96 macht sich der Schulelternbeirat stark für die Durchführung von Präventionsmaßnahmen in der Schule.

Schulinterne Prävention: Lebenskompetenzerziehung

An der IKS haben sich seit etwa der Mitte der 90er Jahre eine große Anzahl von Lehrern und Lehrerinnen fortgebildet, um Programme zur Stärkung der Persönlichkeit kennen zu lernen und in den Klassen einsetzen zu können. Bei diesen Programmen handelt es sich um „Erwachsen werden – Persönlichkeitsentfaltung von Jugendlichen“, einem Programm, das auf den Prinzipien der Lebenskompetenzerziehung basiert, sowie um „Eigenständig werden“, welches die Gruppenentwicklung noch mehr in den Vordergrund rückt. Ein besonderer Schwerpunkt wird zum Beispiel in der Klassenleitungsstunde der 5. Klassen gesetzt.

Zusammenarbeit mit externen Fachleuten

Neben den schulinternen Programmen hat die IKS ein Konzept entwickelt, das die suchtspezifische Prävention in die Hände von Fachleuten legt. Auf diese Weise geben wir den Schülern und Schülerinnen die Möglichkeit, ihre Fragen offen anzusprechen und sich frei zu informieren. Die IKS hat Präventions-Bausteine in das Schulleben eingefügt, damit gewonnene Erkenntnisse nicht einfach wieder „verpuffen“, sondern sich weiterentwickeln:

Die sechsten Klassen beschäftigen sich einen ganzen Vormittag mit dem Thema Sucht und lernen z. B. ansatzweise ein Suchtentstehungsmodell kennen. Die achten Klassen führen ein dreistündiges Kurzprojekt durch, bei welchem bestimmte Themen (z.B. Medien oder Alkohol) im Vordergrund stehen. In den zehnten Klassen wird diesem Thema dann wieder ein ganzer Vormittag gewidmet. Die Zehntklässler wählen Workshops zu bestimmten Themen und arbeiten nicht im Rahmen der Klasse, sondern in Interessengruppen zusammen.

BERUFLICHE ORIENTIERUNG

Die Immanuel-Kant-Schule versteht die berufliche Orientierung als Querschnittsaufgabe aller Fächer und Klassenstufen. Beginnend mit ersten Begegnungen mit der Arbeitswelt schon in Klasse 5 wird die berufliche Orientierung systematisch erweitert, letztlich mit dem Ziel, unseren Absolventen den Übergang in Studium und Beruf zu erleichtern.

Kernstücke der Berufs- und Studienorientierung an der IKS:

- Arbeit mit dem Berufswahlpass (beginnend in Klasse 8)
- Betriebspraktikum in Klasse 9
- Wirtschaftspraktikum in Klasse 12 (G9), 11 (G8)
- Bewerbungstraining mit Unternehmensvertretern
- Studieninformationstage, Jobbörsen
- Information und Beratung durch die Berufsberater der Arbeitsagentur



Die Qualität der Berufs- und Studienorientierung an der IKS wird auch durch die Zusammenarbeit mit unseren Kooperationspartnern Sauer Danfoss und dem Landesverband der Freien Berufe bereichert.

Das komplette von der Schulkonferenz beschlossene Berufsorientierungs-Curriculum findet man hier: <http://www.iks.neumuenster.de/files/bo-curriculum.pdf>

TEILNAHME AN WETTBEWERBEN

Auch wenn ein systematisches Wettbewerbskonzept noch nicht vorliegt, unterstützt die IKS nachdrücklich die Teilnahme von Schülergruppen oder einzelner Schüler und Schülerinnen an Wettbewerben. In der Vergangenheit konnten dabei zum Teil außergewöhnliche Erfolge erzielt werden. Im Folgenden gehen wir auf einige herausragende Beispiele ein.

Technik/Naturwissenschaften: Der Daniel-Düsentrieb Wettbewerb

Mit dem Wettbewerb zum Daniel-Düsentrieb-Preis wird die gesamte Schulgemeinschaft aufgefordert, sich in möglichst vielen Fächern und Klassenstufen mit Fragestellungen naturwissenschaftlich-technischer Herkunft auseinander zu setzen. Es geht dabei um technische Lösungen praktischer Wettbewerbsaufgaben (praktischer Teil) und um eine möglichst facettenreiche Untersuchung des Problemkreises aus Sicht möglichst vieler Schulfächer (theoretischer Teil).

Die IKS hat sich seit 2004 an diesem Wettbewerb für Schulen aus Hamburg und der weiteren Umgebung beteiligt und gehörte seitdem in jedem Jahr zu den Preisträgern. Bereits sechs Mal konnte mit den Schulbeiträgen der erste Preis errungen werden.



Siegerehrung
Daniel-Düsentrieb-Preis 2011
Foto: C.Brinkmann/ AIRBUS

Mathematik

Im Bereich der Mathematik gibt es eine ganze Reihe von Wettbewerben, an denen unsere Schülerinnen und Schüler regelmäßig teilnehmen und z.T. auch überregionale Erfolge erzielen konnten. Zu nennen sind der Känguru-Wettbewerb, die Mathematik-Olympiade und die lange Nacht der Mathematik.

Fremdsprachen

Der Bundeswettbewerb Fremdsprachen wird jedes Jahr im August ausgeschrieben und richtet sich als Einzelwettbewerb an Schüler und Schülerinnen ab der 8. Klasse. Der Wettbewerb findet in Form eines "Wettkampftages" statt. Daneben gibt es auch Gruppenwettbewerbe für Schülerinnen und Schüler der 5. bis 10. Klassen, z.B. „Big Challenge“ im Englischunterricht der Klassenstufen 5 bis 9.

Keinen Wettbewerb im eigentlichen Sinne, aber doch eine Herausforderung stellen die DELF- und DALF-Prüfungen in Französisch dar. Auf den Erwerb dieser Sprachdiplome, die auf ein reges Interesse stoßen, werden unsere Schülerinnen und Schüler systematisch vorbereitet.

Deutsch: Der Vorlesewettbewerb

Der Vorlesewettbewerb des Börsenvereins und des Deutschen Buchhandels richtet sich ausschließlich an Schüler/innen der 6. Klassen. Alle IKS-Schüler und -Schülerinnen können automatisch daran teilnehmen, denn wir führen jedes Jahr im Oktober oder November einen Klassenentscheid in allen 6. Klassen durch. Die Klassensieger treten gegeneinander an und ermitteln den Schulsieger.

SCHULPARTNERSCHAFTEN

Die Immanuel-Kant-Schule pflegt eine langjährige Schulpartnerschaft mit dem Miklos-Radnoti-Gymnasium in Budapest. Regelmäßig fahren Schülergruppen nach Ungarn, wohnen dort in



Gastfamilien und empfangen ihre Gastgeber anschließend in Neumünster. Ein Partnerschaftsabkommen mit der 2. Senior High School in Yiwu City / China ist in Vorbereitung. Darüberhinaus unterstützen wir Schüler und Schülerinnen, die an privaten Austauschprogrammen teilnehmen möchten.

Budapest 2011

AUSBILDUNGSKONZEPT

Die IKS bildet Referendarinnen und Referendare aus, weil

- die Ausbildung des Nachwuchses als wichtige Aufgabe angesehen wird,
- wir an der Weiterentwicklung der Unterrichtskultur interessiert sind,
- Ausbildungslehrkräfte auch für ihren eigenen Unterricht profitieren.

Wir streben die Ausbildung in einer breiten Fächerpalette an, damit

- ein möglichst intensiver Austausch auch über die Fächergrenzen hinweg erfolgt,
- alle interessierten Kolleginnen und Kollegen die Möglichkeit erhalten, die aus der Ausbildungssituation erwachsenden Impulse zu nutzen.

Weitere Einzelheiten entnehmen Sie bitte unserer Homepage: [Ausbildungskonzept.pdf](#).

VERTRETUNGSKONZEPT

Ein Auszug aus dem [Vertretungskonzept](#) der IKS:

Sinnvoller Vertretungsunterricht wird nach folgenden Gesichtspunkten sichergestellt:

- durch in der Klasse unterrichtende Lehrkräfte
- durch Fachvertretung
- durch andere Lehrkräfte

Sobald absehbar ist, dass eine Lehrkraft längerfristig abwesend sein wird, bemüht sich die Schulleitung um eine Dauervertretung.

Die Gestaltung des Vertretungsplanes:

Für die Klassen 5 – 10 werden Freistunden vermieden. Dazu können reguläre Stunden in ausfallende Unterrichtsstunden verlegt werden. Eine unterrichtliche Kernzeit von vier Stunden wird sichergestellt. Nach Möglichkeit erstellt die abwesende Lehrkraft Arbeitsaufträge für die nicht erteilten Unterrichtsstunden. Je nach Klassenstufe wird ein Arbeitsauftrag unter Aufsicht einer Vertretungslehrkraft, durch Mitführung oder in Stillarbeit ausgeführt. Fällt die zu vertretende Stunde aus, so wird der Arbeitsauftrag von den Schülerinnen und Schülern eigenverantwortlich – meist als Hausaufgabe – bearbeitet.

III. ARBEITSPROGRAMM

Eine detaillierte Festlegung der aktuellen Aufgaben der Schulentwicklung ist nicht möglich, ohne dass diese schnell veralten würde. Wir haben an der Immanuel-Kant-Schule jedoch Strukturen geschaffen, die eine kontinuierliche Verbesserung unserer Konzepte und das Aufgreifen neuer Anforderungen ermöglichen.

In der Schulleitung, in den Fachkonferenzen, in besonderen Arbeitsgruppen, im Organisationsausschuss und im pädagogischen Ausschuss der Lehrerkonferenz wird fortlaufend an der Verbesserung und Erneuerung unserer Konzepte gearbeitet. Die regelmäßig stattfindenden Schulentwicklungstage ermöglichen eine Beteiligung des gesamten Kollegiums an diesem Prozess. Anregungen seitens der Eltern und der Schülerschaft sind erwünscht; bei grundsätzlichen Fragen der Schulentwicklung ist die Beteiligung aller schulischen Gremien sichergestellt.

Das Arbeitsprogramm wird regelmäßig durch eine Steuergruppe, bestehend aus Lehrkräften, Eltern, Schülerinnen und Schülern überprüft und weiterentwickelt. Die Schulkonferenz kann sich durch regelmäßige Berichte der Schulleitung und der Steuergruppe von der konkreten Umsetzung unseres Schulentwicklungsprogramms überzeugen. Mit der beabsichtigten Erarbeitung eines Qualitätssicherungskonzepts auf schulischer Ebene wollen wir eine kontinuierliche Überprüfung unserer Leistungsfähigkeit gewährleisten.





Immanuel-Kant-Schule
Mozartstraße 36
24534 Neumünster

Tel. 04321-265320
Fax 04321-2653299
Mail: info@iks.neumuenster.de
www.iks.neumuenster.de

Titelfoto: FAT.photolab OHG